

allein, sondern in allen Straßen. Endlich aber kamen wir in den Hof des Dragoman Dankwart, die Familie erschien mit Lampen, und wir entluden die Tiere, alle unsere Sachen legten wir auf einen Haufen zusammen, bis es hell wurde. Danach wurden wir in einen großen Raum geführt, der schön mit Fliesen belegt, bemalt und mit poliertem Marmor ausgestattet war, jedoch weder Betten, Tücher oder Bänke besaß; so setzten wir uns mit dem Rücken an die Wand gelehnt auf den Fußboden und versuchten zu schlafen, konnten aber wegen der im Hof Herumtanzenden keine Ruhe finden. Dankwart erschien und sagte, wir müßten hier bleiben, bis es Tag würde, dann werde er für unsere Unterkunft sorgen. Als es dann Morgen geworden war, endete die Unruhe und tiefe Stille breitete sich im Hause aus, wir aber erhoben uns, wie wir gewohnt waren, froh über den anbrechenden Tag. <III, 20> Die Sonne war aufgegangen, aber wir sahen noch hörten keinen Menschen im ganzen Anwesen. Während so alle Heiden noch im Schlafe lagen, kam heimlich ein Edelsteinschleifer und Goldschmied aus Mechilinia, ein deutscher katholischer Christ namens Franciscus, zu uns, der während der Nacht in seiner Werkstatt unsere Ankunft beobachtet hatte, als er dort an der Arbeit war. Zunächst beschwor er uns, das, was er uns sagen wolle, für uns zu behalten, damit es ja nicht dem Dankwart zu Ohren käme, dann sprach er: Meine Herren Pilger, hört, ihr befindet euch im Haus eines abgefeymten Menschen und Räubers, so daß ihr, wenn ihr über diesen Tag hinaus hier bleibt, nur betrogen und bestohlen davonkommt, nicht offensichtlich, aber durch Täuschung und List. Ich rate euch unbedingt, bleibt nicht in diesem Haus, ich werde euch für eine sichere und gute Bleibe sorgen. Und er fügte eine recht erschreckende Schilderung vom Charakter unseres Gastgebers hinzu: "Dieser Mensch ist ein geborener Jude aus Sizilien und wurde Rabbi, verließ aber den jüdischen Irrglauben und konvertierte zur Kirche Christi, besuchte Schulen und erwarb sich die Kenntnis des Lateinischen, wurde in der Theologie unterrichtet und brachte es zum Kleriker. Nachdem er eine Zeitlang das geistliche Amt versehen hatte, wandte er sich den Sarazenen zu, legte den Christenglauben ab und verschwor sich dem Mahomet. An den Hof des Sultans aufgenommen, wurde er ein reicher und mächtiger Mameluck, er erkaufte sich vom Sultan alle Christen und Juden, die in dessen Land kamen, die er dann mit verschlagenen Künsten, mit Schläue und erstaunlichen Erfindungen betört. Er nimmt Geld mit rechten und unrechten Mitteln und weiß mit verblüffender Liebenswürdigkeit die Zuneigung der Pilger zu gewinnen, um ihnen danach ihre Geldbeutel leeren zu können, und von dem derart übel erworbenen Geld wurde der Mann reich, kaufte sich dieses Anwesen und schöne Frauen und öffentliche Ämter und wurde so in seiner Lasterhaftigkeit zum Glückspilz." Als wir dies vernommen hatten, baten wir den Franciscus, er möge uns ein anderes Quartier besorgen und wieder kommen. Damit verließ er uns. Inzwischen war Dankwart aufgestanden und ging mit Knechten und Mägden durchs Haus, um die Zimmer für unsere Unterkunft herzurichten. Wir riefen ihn und sprachen zu ihm in lateinischer Sprache: "Seht, Herr Dragoman, wir befürchten, Euch beschwerlich zu sein, darum möchten wir nicht, daß Euer Haus von uns in Beschlag genommen wird, um nicht ein Hindernis für andere darzustellen, darum möge es uns vergönnt sein, christliche Franken zu suchen, bei denen wir ohne irgend jemand zu behelligen bleiben können." Als der verschlagene Mann dies gehört hatte, veränderte sich sein Gesichtsausdruck und er schrie uns wütend an: <III, 21> "Ihr gehört mir und all euer Wohlbefinden liegt in meiner Hand, wenn ich wollte, so könnte ich euch mit Gewalt festhalten und in Fesseln legen, doch weil es euch nicht gefällt, bei mir zu bleiben, so geht dahin, wo es euch paßt! Wenn euch aber irgend etwas Unangenehmes zustößt und ihr irgend etwas erdulden müßt, was bestimmt eintreffen wird, dann beschwert euch nicht bei mir noch ruft mich zu Hilfe, denn ich werde in einem anderen Haus nicht euer Beschützer sein und kann mich nur im meinigen eurer annehmen, das ein Asyl darstellt für die Christen und Juden. In einem anderen Haus werdet ihr Gefangene sein, ihr könnt es nicht wagen, außerhalb

0805

0803

0809

0799

0814

0794

0854

0754

0904

0704

0304

Ende

Anfang